

Der Folk kehrt zurück

Berlin, einst Hochburg des Folk und der Liedermacher, hat seine Vormachtstellung schon vor Jahren verloren. Neue Zeiten gebären neue Ausdrucksformen, und die Sänger mit Klampfe mußten lautstark-plakativen Rocksounds das Feld räumen. Doch alles kommt eben wieder, und eine der erfreulichsten Erscheinungen im zeitgenössischen Musikgeschäft ist die schleichende Rückkehr des Folk.

Sie muß freilich von außen kommen, damit man bei uns merkt, daß da etwas dran ist. Beispiele dafür gibt es en masse: Loudon Wain-



Michelle Shocked.

Foto: Heinrich

wright III. oder Richard Thompson gehören zu jenen, die Jahrzehnte durchgehalten haben. Billy Bragg aus London, Suzanne Vega aus New York oder Victoria Williams aus Kalifornien gehören zur jungen Garde. Und in diese Abteilung paßt sich auch Michelle Shocked aus Texas ein. Sie war jetzt, gemeinsam mit der amerikanischen Truppe Camper van Beethoven, im Loft im Metropol zu erleben.

Der Folk holt sich seinen Anteil an Popularität Stück um Stück zurück. Heute erlebt man die neuen Sänger in finsternen Rock-Klubs, denn ihre Songs sind geprägt von

Woody Guthrie ebenso wie wie vom rauhen Beat der Punk-Revolution in den Erdsiebzigern, ohne freilich die volksmusikalischen Wurzeln zu verleugnen.

Michelle Shocked ist eine Liedermacherin. Die junge Texanerin spielt eine Flat-Pickin'-Folkgitarre, und sie singt mit einer emotional vibrierenden, sympathisch-klaaren Stimme. Sie besingt ihr Leben und ihre Erlebnisse. Sie reist viel, und jede Station hat ihren Song. Gilmer/Texas, San Francisco, New York, Amsterdam – überall hat sie gelebt, erlebt und verarbeitet. Witzig, engagiert und mit charmanter Zurückhaltung steht sie in Jeans und Pulli oben im Rampenlicht, eine Entertainerin von entwaffnender Offenheit und mit viel Gespür für den Folksong. Michelle Shocked ist eine der aufregendsten Neuentdeckungen dieser Zeit.

Nicht weniger spannend, wenn auch um etliche Dezibel lautstärker, erwies sich Camper van Beethoven, das US-Quintett mit der aus allen stilistischen Quellen schöpfenden Musik. Country & Western und russische Folklore, Bluegrass und Punk, Psychedelic und Sechziger-Jahre-Beat formen sich hier zu einem druckvollen Ganzen, das jeden neuen Song mit Spannung erwarten läßt.

Da wechselt ein sehnsuchtsvoller Country-Walzer mit einer originellen Cover-Version von Syd Barretts „Interstellar Overdrive“. Pink Floyd und Bill Monroe, Status Quo, Fairport Convention und Hank Williams haben hier ihre Spuren hinterlassen. Das ist Folkrock einer neuen Generation, voller Kraft, Spielfreude und Ideenreichtum. Alle, die nicht dabei waren, haben eines der heißesten Loft-Konzerte der letzten Monate verpaßt. pem